

## Billerbecker sollen an neuer Stadtgeschichte mitwirken / Prof. Freitag stellt Projekt vor

-ude-Billerbeck. Halbstarke in Billerbeck? Prof. Dr. Werner Freitag lässt nicht locker. „Die muss es doch in den 50er Jahren hier auch gegeben haben.“ Oder Jazz-Clubs, oder 68er? Wolfgang Suwelack zuckt die Schultern. Nicht, dass er wüsste. Wer weiß, was die beiden jungen Wissenschaftlerinnen Constanze Sieger und Dörthe Gruttmann ausgraben werden, wenn sie in den nächsten drei Jahren die Vergangenheit Billerbecks un-

ter die Lupe nehmen – für eine neue und neuartige Stadtgeschichte, deren Konzept Prof. Freitag vom Institut für vergleichende Städtegeschichte (Münster) Donnerstagabend durchaus kurzweilig in der Alten Landwirtschaftsschule präsentiert. Rund 100 Billerbecker sind zu der Veranstaltung gekommen – eingeladen, weil sie mithelfen sollen, die erste zusammenhängende Geschichte ihrer Stadt zu schreiben.

Möglich macht das Wolfgang Suwelack, der Stipendien für die beiden jungen Doktorandinnen finanziert, die in den nächsten drei Jahren bei Prof. Freitag ihre Doktorarbeiten über Billerbeck schreiben und dabei jede Menge Quellenmaterial in Archiven und privaten Sammlungen sichten und für die Stadtgeschichte auswerten werden. Dritter Co-Autor ist der Historiker Dr. Peter Ilisch, gebürtiger Billerbecker und

Verfasser mehrerer Veröffentlichungen zur Geschichte der Stadt. Er kennt sich besonders im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit aus. Constanze Sieger bearbeitet das 19. Jahrhundert, Dörthe Gruttmann das 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

„Aber wir wollen nicht irgendwo in Münster hinter verschlossenen Türen arbeiten, sondern vor Ort und mit ihnen“, lädt Freitag die Billerbecker ein. „Wir brauchen ihre Hilfe“. Eine Geschichtswerkstatt ist geplant, die in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule veranstaltet werden soll. Auch Interviews werden die Wissenschaftler möglicherweise mit einigen Billerbeckern führen. „Außerdem halten wir sie ständig auf dem Laufenden“, verspricht Freitag. Vorträge, Foren oder „Billerbecker Geschichtstage“ lassen frühzeitige Einblicke zu. Ende 2012 wird die Stadtgeschichte mit rund 400 Seiten, Texten, Fotos und Karten fertig sein. „Stadtgeschichten verkaufen sich vor Weihnachten besonders gut“, schmunzelt Freitag, der bereits mehrere herausgegeben hat. Für unter 50 Euro

